

Nachhaltiges Bauen als Megatrend

„Blue Buildings“ als neue Qualität des Bauens

Nicht nur vor dem Hintergrund der aktuell wieder stärker geführten Diskussion zum Klimawandel ist in der Bau- und Immobilienwirtschaft derzeit ein tiefgreifender Strukturwandel im Gange. Energieeffizienz alleine ist künftig nicht mehr das zentrale Thema, sondern Nachhaltigkeit im ganzheitlichen Sinne, „Green Buildings“ werden zu „Blue Buildings“. „Blau wird das neue Grün am Bau“, lautet die einhellige Meinung der WPW-Gesellschafter Dr. Werner Backes, Dr. Gernot Heit und Volker Eisenbeis. Nachhaltiges Bauen als Megatrend in der Bau- und Immobilienwirtschaft wird weiter an Bedeutung gewinnen.

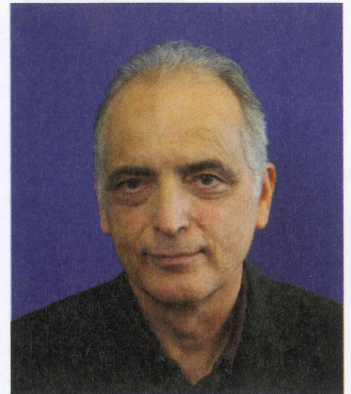
Bei „Blue Buildings“ stehen die Nutzer, deren Gesundheit und Behaglichkeit im Mittelpunkt. Zusätzlich werden ökonomische und ökologische Aspekte über den Lebenszyklus sowie die technische Leistungsfähigkeit und der schonende Umgang mit Ressourcen betrachtet. Die ganzheitliche Betrachtungsweise liegt dem Zertifizierungssystem



Die drei WPW-Gesellschafter Dr. Werner Backes, ...



... Dr. Gernot Heit und ...



... Volker Eisenbeis

der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) ebenso zugrunde wie dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB), das bei öffentlichen Gebäuden anzuwenden ist. Sie führt zu Gebäuden mit besserer Qualität, höherer Werthaftigkeit und gesteigerter Wirtschaftlichkeit. Insbesondere resultieren dabei auch geringere Baunutzungs- und Betriebskosten. WPW (www.wpw.de) beschäftigt sich schon lange mit dieser Thematik und

gehört zu den wenigen Unternehmen bundesweit, die sowohl Gebäude nach DGNB als auch nach BNB zertifizieren dürfen. Diese Zusatzqualifikationen sind wesentliche Bausteine der Nachhaltigkeitsstrategie der gesamten WPW-Gruppe. Diese beschäftigt 170 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten in Deutschland und ist als Planungsunternehmen in der Bau- und Immobilienwirtschaft tätig. Durch die stark interdisziplinäre Ausrichtung und das ganzheit-

liche Denken sind grundlegende Voraussetzungen vorhanden, um nachhaltiges Bauen in unterschiedlicher Funktion (Berater, Planer, Projektmanager) erfolgreich umzusetzen. Gerade im Hinblick auf die zusätzlich erforderlichen Tätigkeiten bei einer Zertifizierung oder Nachhaltigkeitsbetrachtung führt dies zu einer Reduzierung von Schnittstellen und letztendlich zu einer effizienteren Projektabwicklung und damit zu erfolgreichen Projekten.

Ausweitung

Trainingsprogramm

Aufgrund der hohen Nachfrage wird das Trainingsangebot für Kunden und Partner laut Mitsubishi Electric (www.mitsubishielectric.de) 2013 ausgeweitet. Das Unternehmen will insbesondere seine Trainingsaktivitäten in Verbindung mit Partnern ausweiten. So wurden die 2011 und 2012 durchgeführten Hygieneschulungen nach VDI 6022 Kategorie A und Katego-

rie B sehr gut angenommen. Zusammen mit dem Unternehmen Hilti (www.hilti.de) wird eine Veranstaltung rund um den „Brandschutz“ umgesetzt. Bei dieser Reihe werden Aspekte im Vordergrund stehen, die Fachplaner und Ausführende in der Planung und Ausführung von TGA-Anlagen für die Kühlung oder Beheizung in punkto geltender Anforderungen an den Brandschutz betreffen können.

Auch dem Austausch alter Kaltwassererzeuger gegen die effiziente VRF-Technik in Verbindung mit RLT-Anlagen wird eine neue Veranstaltungsreihe gewidmet, die gemeinsam mit Solar-Computer (www.solar-computer.de) durchgeführt wird.

Der Forschungsrat Kältetechnik informiert

Steuer- und Regelungsstudie

Der Forschungsrat Kältetechnik fördert die technisch-wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Technik der Kälteerzeugung und -anwendung. Sensibilisiert durch die umweltpolitischen Entwicklungen greift er vorausschauend Forschungsthemen auf und bringt so seine Kompetenz in für die Branche entscheidenden Bereichen ein.

Der Forschungsrat Kältetechnik befasst sich in einer Studie mit Lösungsansätzen für intelligente, selbstlernende Steuer- und Regelungsverfahren bei Kälteanlagen.

Die von Prof. Dr.-Ing. Martin Becker, Hochschule Biberach, im Auftrag des Forschungsrats ausgearbeitete Studie zeigt auf, welche adaptiven und selbst-

lernenden Verfahren der Regelungstechnik es gibt und welche verfügbaren Technologien und Verfahren der Regelungstechnik für verfahrens- und prozesstechnische Anlagen grundsätzlich für Kälteanlagen genutzt werden können. Die Studie gibt weiterhin einen Ausblick zu Potentialen von modernen Technologien und Verfahren aus der Informations- und Automatisierungstechnik für die Kältetechnik sowie zu Möglichkeiten von Simulationsmodellen für die optimierte Betriebsführung und das Energiemanagement von Kälteanlagen.

Die Studie kann gegen eine Schutzgebühr über den Forschungsrat Kältetechnik (www.fkt.com) per E-Mail an karin.jahn@fkt.com bezogen werden.

